

1807 Mstr. August Schmidt, war zugleich Weber, und starb 1813 am Nervenfieber.

1813 Gotthelf Heinrich Mehner, der jetzige; er ist Weber, Vorsteher der Cantorei und ertheilt Unterricht in der Musik. — Die Kirchenmusik wird von Herrn Cantor Göhler aufgeführt, welcher keine Mühe spart, was bereits mit angeführt ist.

Die Cantoreigesellschaft betreffend.

Die Cantoreigesellschaft muß schon zu Churfürst Augusts Zeiten gestiftet worden sein, denn 1609 erhielt die Cantorei schon von Churfürst Christian II. 6 Thaler aus dem Amte oder Rentamte, was in Ausgabe verschrieben worden, wie zu ersehen ist. Datum: Dresden, am 9. August 1609. Caspar Rudolph von Schönberg. G. Hübner.

1645 erhielt die Cantorei von dem Pfarrer Johann Herrmann eine bessere Einrichtung und auch vier alte Schock Tranksteuer, wie ebenfalls zu ersehen ist, welche in Ausgabe verschrieben worden. Zu derselben Zeit muß sich Churfürst Johann George I. auf dem Schlosse befunden haben, denn diese Urkunde lautet: Datum: Augustsburg, den 9. Septbr. 1651. Johann George, Churfürst. — Diese angegebenen Aequivalente erhält die Cantorei jetzt vom Cultusministerium.

Daß die Cantoreigesellschaft immer in großem Ansehen gestanden, geht daraus hervor, daß früher auswärtige angesehene Personen Ehrenmitglieder dieser Gesellschaft waren. Der jetzige Vorsteher, Gotthelf Heinrich Mehner, dessen 50jähriges Jubiläum am 3. December 1861 unter großen Feierlichkeiten begangen wurde, und von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen, Johann, die silberne Verdienst-Medaille erhielt, ist am 3. December 1811 als Mitglied in die hiesige Cantorei aufgenommen worden.

1769 wurde eine Currende oder ein Cantoreiseminarium errichtet, und der Pastor Herr M. Melzer wurde 1775 vom Ober-Consistorio zum Inspector ernannt. Die Currende hatte ihr ausgeliehenes Geld den 1. Februar 1777 bis auf 150 Thlr. erhöht gehabt. Die Currende besteht heute noch und wird von Herrn Cantor Göhler geleitet, der sich alle mögliche Mühe giebt, dieselbe aufrecht zu erhalten.

Auch war früher ein Gregorienfest, welches von dem Pfarrer Johann Herrmann 1648 eine bessere Ordnung erhielt. Dieses Fest war vor 50 Jahren noch ein schönes Fest, obgleich es jetzt nicht so elegant erscheinen würde. Mit dem Jahre 1820 hörte dieses Fest auf.